

Gold am Scheideweg und Gegenströmungen!

03.03.2015 | [David Chapman](#)

Gold hatte am 22. Februar 2015 bei knapp über 1.300 \$ sein Hoch markiert, dann glitt es abwärts. Der Hauptgrund scheinen Ängste vor geplanten Zinssatzerhöhungen der Fed zu sein. Ist diese Angst rational? Möglicherweise nicht. Das Erinnerungsvermögen ist zweifelsohne kurz. Wahrscheinlich hat man vergessen, dass Ende der 1970er Jahre Gold trotz steigender Zinssätze Gewinne machte.



Charts wurden mit Omega TradeStation 2000i erstellt. Chart-Daten stammen von Dial Data.

Studien zeigen, dass Gold insgesamt betrachtet keine starke Korrelation mit Zinssätzen hat. Wenn Gold mit irgendetwas stark korreliert, dann aber mit dem US \$. Und der US \$ steigt, also fällt Gold. Das zumindest ist die gängige Meinung.

Seit Jahresbeginn liegt Gold - in US \$ gerechnet - mit 1,4% im Plus. In Kanadischen \$ liegt Gold mit 8,4% im Plus - 1,7% in Britischen Pfund, 8,2% in Euro und 0,6% in Japanischen Yen. Gegenüber dem Schweizer Franken liegt es, dank der Franken-Euro-Entkopplung, aber 3,2% im Minus. Trotz aller Berichte über den sanktionsbedingten Klippensturz Russlands liegt Gold in Russischen Rubel seit Jahresbeginn nur mit 1,4% im Plus; seit Juni 2014 waren es allerdings satte 75%.

Gold wird häufig als Alternativwährung genutzt, es kann als Absicherung gegen Währungswertverluste eingesetzt werden. Gold ist zudem eine Absicherung gegen Unsicherheit und staatliche Korruption. Gold hat, anders als Aktien und Anleihen, keine Kontrahentenrisiken.

Trotzdem fiel Gold knapp 100 \$ von seinen im Januar markierten Hochs. Viele finden das rätselhaft. Oft wird behauptet, die Goldkurse würden in die Tiefe manipuliert; auch hier sollte erinnert werden, dass Manipulation in beide Richtungen funktioniert, nicht nur in sinkenden Märkten. Ob das nun zutrifft oder nicht, ist in diesem Zusammenhang nicht Ausschlag gebend. Der Trend zeigt nach unten.

In den westlichen Wirtschaften haben die Zinssätze Rekordtiefs erreicht, in einigen Ländern wurden sogar negative Zinsen ausgelotet. Einige Kurzläufer des deutschen Staates fielen vor Kurzem unter die positive Zinsschwelle. Um auf eine Rendite von mehr als 1% zu kommen, muss man in den USA jenseits der

3-Jahre-Laufzeit (bonds oder notes) suchen.

Ist die Vorstellung nicht verrückt, dass man Banken für die Verwahrung des eigenen Geldes bezahlen muss? In der Schweiz und den skandinavischen Ländern ist das die Norm. In Ländern wie Indien und China wird den Banken ohnehin misstraut, man spart gerne in Gold. Niedrige oder negative Zinsen müssten Gold magnetische Kraft geben, dennoch ist genau das in den westlichen Ökonomien (EU und USA) nicht der Fall gewesen.

Auch wenn die physische Goldnachfrage im Jahr 2014 rückläufig war, kauften die Zentralbanken so viel Gold wie seit 50 Jahren nicht mehr. Einst gehörten die Zentralbanken zu den Goldverkäufern. Heute stehen sie auf der Käuferseite.

Einer der größten Käufer ist die russische Zentralbank. Im Januar kam es zu einem sprunghaften Anstieg der Goldimporte von Hongkong nach China. EZB-Präsident Mario Draghi erklärte, Gold sei eine monetäre "Sicherheitsreserve". Der ehemalige Fed-Chef Alan Greenspan meinte, der Goldpreis "werde" in einigen Jahr signifikant höher liegen.

Das US-Justizministerium und die CFTC haben neue Untersuchungen hinsichtlich einer "Steuerung der Goldkurse" angeschoben, die sich gegen 10 Großbanken richtet, darunter Barclays PLC, Deutsche Bank, Crédit Suisse, UBS, Société Generale, J.P.Morgan Chase und Goldman Sachs. Ob die was bringen, ist vielleicht nicht einmal relevant, die Tatsache allein, erinnert uns daran, dass die Großbanken schon gewaltige Strafen andere "Steuerungen" zahlen mussten - z.B. des LIBOR-Marktes, der Währungsmärkte sowie einiger Rohstoff- und Energiemärkte. Zuvor hatte es schon Untersuchungen zum Zustandekommen des Londoner Goldfixing gegeben, auch hier haben die Banken Strafen zahlen müssen.

Dennoch scheint all das nichts daran zu ändern, dass Gold nur 70 \$ über seinem Mehrjahrestief hängt. Die jüngste Rally beförderte das Metall hoch zur Abwärtstrendlinie, die vom Augusthoch 2013 ausgeht und die Märzhochs 2014 tangiert. An derselben Linie stoppte schon die Erholung im Juli 2014. Im Wochenchart testete Gold seinen exponentiell gleitenden 65-Wochendurchschnitt (EMA) - was in den letzten zwei Jahren schon einige Male der Fall war.

In der Vergangenheit wurde das Juni-Tief 2013 im Dezember desselben Jahres erneut markiert und dann im November 2014 durch ein tieferes Tief ersetzt. All diese beschriebenen Entwicklungen folgen der klassischen Definition eines laufenden Abwärtstrends.

Die vom November-Tief 2014 ausgehende Rally hat sich wie es scheint in ABC-Form entwickelt. Dieser Verlauf entsprach nicht den Erwartungen, denn es hatte noch die Möglichkeit eines 3-Jahre-Zyklustiefs gegeben. Mit dem Top im Juli 2014 galt ein Konsolidierungsmuster vom Typ ABCDE als abgeschlossen, das sich nach dem enormen Einbruch von Oktober 2012 herausgebildet hatte.

Manche Elliot-Wave-Analysten, so auch Elliot Wave International, beschrieben die Korrekturwelle, die sich von Juni 2013 bis Juli 2014 hinzog, als Welle 4. Es herrschte der Eindruck, dass es sich beim fünfwelligen Abschwung zwischen Juli 2014 und dem November-Tief 2014 um eine kulminierende Abwärtswelle handelte, die am Top des Jahres 2011 ansetzte.

Sollte sich aber jetzt herausstellen, dass wir es seit November 2014 mit einer ABC-Bewegung zu tun haben, so könnte vielleicht schlicht und einfach eine Korrekturwelle vorliegen. Das Tief von November 2014 wäre dann eine 1 oder eine A-Abwärtswelle, die kräftigen Kursgewinne bis zum Januar- 2015-Hoch wären dann eine 2 oder B-Welle. Die aktuelle Abwärtsbewegung wäre somit der Start eine 3.Welle abwärts oder eine C-Abwärtswelle.



Charts wurden mit Omega TradeStation 2000i erstellt. Chart-Daten stammen von Dial Data.

In meinen vorhergehenden Gold-Berichten hatte ich geschrieben, dass das November-Tief 2014 ein zyklisches 3-Jahre-Tief gewesen sein könnte oder, genauer gesagt, ein zyklisches 34-Monate-Tief. Zur Erinnerung: Laut Ray Merriman (www.mmacycles.com) läuft der langfristige Goldzyklus 25 Jahre (1976-2001 - Zyklen werden immer von Tief zu Tief gemessen).

Diese Zyklen werden zwei- oder dreigeteilt. Der 25-Jahre-Zyklus würde sich also in 3 Zyklen à 8,3 Jahre oder 2 Zyklen à 12,5 Jahre unterteilen. Man hatte den Eindruck, der Einbruch im Oktober 2008 sei die Talsohle des 8,3-Zyklustiefs gewesen. Das nächste 8,3-Jahre-Zyklustief wäre dann für Februar 2017 (+/- 17 Monate, oder in der Spanne September 2015 bis Juli 2018) zu erwarten gewesen. Diese Spanne ist auch dahingehend interessant, weil das 8,3-Jahre-Zyklustief frühestens gegen Jahresende zu erwarten wäre.

Der 8,3-Jahre-Zyklus unterteilt sich dann weiter - entweder in 2 Zyklen à 4,25 Jahre oder 3 Zyklen à 34 Monate. Nach dem Oktober-Tief 2008 wurde im Dezember 2011 ein wichtiges Tief markiert - oder aber nach 38 Monaten. Der 34-Monate-Zyklus hat laut Merriman eine Spanne von +/- 6 Monaten. Dann gab es im November 2014 ein weiteres Tief - also 35 Monate nach dem Dezember-Tief von 2011. Dies könnte das Tief des aktuellen 34-Monate-Zyklus gewesen sein.

Dieses potentielle 34-Monate-Zyklustief von November 2014 bleibt in mehrfacher Hinsicht unbestätigt. Neue Hochs über 1.340 \$ - das Juli-Hoch von 2014 - wären ganz entscheidend für die Bestätigung des 34-Monate-Zyklustiefs gewesen. Stattdessen könnten wir jetzt einen Einbruch in das nächste 8,3-Jahre-Zyklustief erleben. Falls das zuträfe, könnte sich eine Abwärtsbewegung ergeben, die in fünf Phasen nach unten führen. Und so könnte diese Bewegung aussehen:

Welle 1 abwärts war das Tief von November 2014; Welle 2 aufwärts war die jüngste kräftige Kurserholung im Januar, die knapp über 1.300 \$ führte. Welle 3 abwärts könnte in fünf Phasen stattfinden und ihren Tiefpunkt im Zeitraum zwischen Mai 2015 und Juli 2015 erreichen.

Ab März haben wir eine schwache saisonale Phase für Gold, eine Abwärtsbewegung in dieser Zeit würde also passen. Nachdem zwischen Mai-Juli 2015 ein Tief erreicht wurde, könnte dann eine Erholung anstehen. Das wäre dann die Phase 4 (Unterwelle 4). Diese Unterwelle könnte dann irgendwann zwischen Juli und September 2015 ihren Höhepunkt erreichen - also in einem Zeitraum, der durchaus saisonale Stärke bringt.

Die abschließende Abwärtsphase dürfte dann zwischen September und November 2015 stattfinden. In

diesem Zeitraum wäre dann auch frühestens! mit einem Tief des 8,3-Jahre-Zyklus zu rechnen.



Wie könnte Gold dabei sinken? Ok, für das Worst-Case-Szenario würde gelten, dass Gold potentiell auf das 1980er-Top im Bereich von 850 \$/ 875 \$ fallen könnte. Im Best-Case-Szenario könnten Stände zwischen 1.000 \$/ 1.100 \$ erreicht werden. All das könnte mehrere Monate dauern. Dieses Szenario ist keine feste Schablone, da der Rücksetzer zum nächsten 8,3-Jahre-Zyklus tiefer sogar länger dauern könnte und das finale Tief möglicherweise erst irgendwann im Jahr 2016 erreicht werden könnte. Dennoch könnte das ein möglicher Fahrplan für die kommenden Monate sein.

Wie der Titel schon andeutet: Gold steht an einem Scheideweg. Der Rücksetzer vom Januar-Top 2015 war schwerer als man es von einer korrigierenden Welle 4 erwarten würde. Ich räume aber Folgendes ein: Falls Gold wieder ausgleichen könnte, müsste dieses Szenario wieder umgeschrieben werden. Zur Erinnerung: Das oben beschriebene Szenario ist nur EINES von vielen.

Sobald sich Alternativen zeigen, werde ich darüber schreiben. Eine Aufwärtsbewegung über 1.280 \$ würde zum Beispiel nahelegen, dass das jüngste Hoch bei 1.303 \$ geknackt werden könnte. Widerstandsbereiche finden wir in den Bereichen 1.225 \$, 1.240\$/ 1.250 \$ und dann 1.280 \$. Ein Unterschreiten von 1.170 \$ würde darauf hindeuten, dass sich wahrscheinlich das pessimistische Szenario entfaltet.

Am Scheideweg ist Gold aber auch, weil es zahlreiche optimistisch stimmende Gründe gibt, die für steigende Goldkurse sprechen. Diese positiven Gründe müssten die irrationale Angst vor steigenden Zinsen in den USA mehr als wettmachen. So sehr man die lange Abwärtsbewegung auch den Manipulatoren zuschreiben möchte, so ist es doch Tatsache, dass Gold in einem Abwärtstrend steckt, ganz gleich, wie man diesen bewerten möchte. Und dieser Abwärtstrend ist noch nicht vorbei. Aber er wird zu Ende gehen und auf den langen Bärenmarkt müsste ein neuer Bullenmarkt folgen.

Gold befindet sich seit dem September-Hoch 2011 auf einem langen, schwierigen Weg. Die Kursentwicklungen machen den Anschein einer enormen Korrektur des langen Anstiegs zwischen 2001-2011.

Sobald das nächste 8,3-Jahre-Zyklus-tief markiert wurde, dürfte - im Verlauf des nächsten 8,3-Jahre-Zyklus - eine kräftige Erholung folgen. In diesem Zyklus könnte man dann explosionsartige Kursentwicklungen sehen. Und da wird den "Goldbugs" sicher warm ums Herz werden.

www.davidchapman.com

Die Informationen und Meinungen in diesem Artikel wurden von MGI Securities bereitgestellt. MGI Securities ist Eigentum der Jovian Capital Corporation und deren Angestellten. Jovian ist als Unternehmen an der TSX Exchange gelistet und MGI Securities ist ein verbundenes Unternehmen von Jovian. Die Meinungen, Schätzungen und Vorhersagen in diesem Artikel stammen als Daten dieses Artikels von MGI Securities und können jederzeit ohne Ankündigung geändert werden. MGI Securities ist stets bemüht sicherzustellen, dass die Inhalte von Quellen stammen, die wir als vertrauenswürdig erachten und deren Information richtig und vollständig sind. Allerdings macht MGI Securities dahingehend keine ausdrücklichen oder impliziten Zusicherungen oder Gewährleistungen und übernimmt keine Verantwortung für etwaige enthaltene Fehler oder Auslassungen und haftet in keinster Weise für mögliche Verluste, die durch Nutzung des oder in Abhängigkeit von dem Artikel oder dessen Inhalt entstehen könnten. MGI Securities können Informationen vorliegen, die nicht Eingang in diesen Artikel gefunden haben. Dieser Artikel ist nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren zu verstehen. Leser sollten sich bei der Bewertung von Wertpapierkäufen/-verkäufen des betreffenden Unternehmens nicht allein auf diesen Artikel verlassen.

Dieser Artikel wurde exklusiv für GoldSeiten.de übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/235505--Gold-am-Scheideweg-und-Gegenstroemungen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).